



**Ornithologischer Verein
der Stadt Zug**

gegründet 1878

Protokoll der 140. Generalversammlung vom 6. März 2018

19.00 Uhr, im Alterszentrum Zug, Zentrum Neustadt, Bundesstrasse 4, 6300 Zug

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der 139. GV
3. Abnahme des Jahresberichts 2017
4. Abnahme der Jahresrechnung 2017 und des Revisorenberichts
5. Budget 2018
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl der Revisoren
8. Jahresprogramm
9. Beschlussfassung über die Anträge
10. Varia

Die Präsidentin eröffnet um 19.05 Uhr die Generalversammlung und begrüsst alle anwesenden Mitglieder, Ehrenmitglieder und die Vertreter befreundeter Vereinigungen, im Besonderen eine Delegation vom GAUR Beat Hürlimann und Richard Nussbaumer, Reichsweibel und Reichsläufer und Annemarie und Fritz Meier als Turmwartehepaar des Pulverturms.

Entschuldigt sind: Dr. vet. Rainer Nussbaumer Kantonstierarzt, Dr. Karl Kobelt Stadtrat Zug, Renée Spillmann-Sigwart, die Revisoren Werner Gisler und Markus Grepper, Walter Weber, Hans Christen Altstadtrat, Dominik Iten Vogelschutz, Toni Dubacher, Stephanie Städler, Silvia Staub, Elsbeth Kamer, Brigitte Witprächtiger, Benedikt Iten, Albin Schmidhauser, Christian Raschle, Sophie Hartmann, Monika und Hansruedi Duschletta. Es wird allgemein eine erbauliche GV, ein erfreuliches und erfolgreiches Vereinsjahr gewünscht.

Die Einladung wurde fristgerecht verschickt und zweimal im Zuger Amtsblatt ausgeschrieben. Zur Traktandenliste werden keine zusätzlichen Themen gewünscht. Das Traktandum 7 kann entfallen, die Revisoren wurden letztes Jahr gewählt. Laut Statuten müssen sie nur alle 2 Jahre gewählt werden.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Walter Benz und Paul Moos gewählt.

2. Genehmigung des Protokolls der 139. GV

Das Protokoll war auf der Homepage des Vereins aufgeschaltet. Es wird ohne Bemerkungen und Ergänzungen einstimmig genehmigt und der Protokollantin herzlich verdankt.

3. Abnahme des Jahresberichts 2017

Jahresbericht der Präsidentin des Ornithologischen Vereins der Stadt Zug

Für einmal sei der Bericht mit den Vorstandsmitgliedern und assoziierten HelferInnen des Vorstands begonnen: Die Mitglieder Ihres Vorstandes, des Vorstandes des Ornithologischen Vereins der Stadt Zug, sind sehr unabhängig und selbständig in verschiedene Richtungen tätig und können dabei auch noch auf tatkräftige Hilfe von ausserhalb des Vorstands zählen – dafür können wir alle sehr dankbar sein. Das ist nicht selbstverständlich.

Den Vorstand werden Sie ja nachher wählen können – ich möchte im Moment vor allem auch die Hilfen von ausserhalb des Vorstandes nennen und würdigen: Stefanie Städler und Toni Dubacher, die bei der Spyrenkolonie aktiv sind. Bei der Spyrenkolonie müssen im Winter die Nester gereinigt werden, im Frühling die Nester geöffnet werden, wenn die Spyren ankommen – wenn man sie nicht schliesst, nisten sich die Staren vorher ein - im Sommer regelmässig die Nistkästen kontrolliert und Eier und Jungvögel gezählt werden, dann bei der Beringung geholfen werden, über alles Buch geführt werden und im Winter die Nistkästen wieder gereinigt werden. Weiter ist auch Peter Hofmann zu nennen, der als Obmann des Vögeliclubs ebenfalls viel Unterstützung leistet für gemeinsame und überlappende Aktionen von Verein und Vögeliclub, und der Ehrenpräsident Louis Wickart mit seiner weit zurückreichenden, grossen und interessanten Erfahrung.

Nun aber auch noch zum Vorstand

Unser Personalverantwortlicher, Thomas Hahn, kontrolliert – auch von seiner Wohnung am Landsgemeindeplatz aus – aber auch vor Ort, ob bei den Volieren alles in Ordnung ist und sorgt dafür, dass die notwendigen Arbeitsstunden geleistet und abgerechnet werden – samt AHV, Krankheitsmeldungen, Kinderzulagen, Ferienkontrollen, Pensionskasse, das ist heutzutage recht viel Arbeit.

Leo Speck ist seit eh und je bei den Gehegen engagiert, er kümmert sich darum, dass die Füchse möglichst keine Schlupflöcher mehr finden, damit sie die Laufenten bei den Hirschen nicht ganz so einfach abholen können, er macht die Weihnachtssterne aus Holz. Tannenbäume und Engel, die wir zur Weihnachtszeit bei den Mönchssittichen ausstellen, ebenso wie die Osterhasen – aus Holz, nicht aus Schokolade, er kümmert sich um notwendige Renovationen und denkt bei allem Baulichen und Betrieblichen mit. Leo Speck pflegt auch die Beziehungen zum Vogelschutz des Kantons Zug.

Cécile Grünenfelder ist als selbständige Treuhänderin eine überaus qualifizierte Kassenverantwortliche, die auch noch gleich als Innendekorateurin der Spyrenstube aufwändig aktiv war, kleine Reisen (in die Vogelwarte Sem-pach und zurück) plant und jeden Weg zu Fuss oder mit dem ÖV vorher mehrfach ausprobiert. Besser kann man es sich nicht wünschen.

Cornelia Furrer betreut unsere Daten und kümmert sich um Einladungen: GV, Protokolle und Ankündigen im Amtsblatt etc. Dazu macht sie auch immer wieder feine Kuchen, Crèmen, Brötli mit feinen Aufstrichen für unsere Versammlungen. So verhungern wir zum Glück nicht – und nicht nur das, sondern geniessen auch die kulinarische Seite unserer Zusammenkünfte, die meistens und mehrheitlich lustig und gemütlich und auch produktiv sind.

Der Vizepräsident Benedikt Steinle koordiniert die Arbeit bei den Spyren, leistet da als Ansprechperson auch sehr viel Arbeit, betreut die Homepage und sortiert alle Mails und leitet sie den Personen zu, die sie beantworten sollen. Er erneuert die Homepage jetzt auch zusammen mit Thomas Hahn – womit wir wieder am Anfang des Reigens wären.

Ich kann mich also als Präsidentin glücklich schätzen – und Sie sich ebenfalls. Dank der vielseitigen, selbständigen Mann- und Frauschaft laufen die vielen Aufgaben, die der Verein betreut, gut.

Ich bedanke mich bei allen Vorstandsmitgliedern, dem Ehrenpräsidenten und dem Obmann des Vögeliclubs für alle Hilfe und Unterstützung.

Auch im vergangenen Jahr haben wir versucht, sehr unterschiedliche Vogelgruppen aus sehr vielfältigen Regionen und Weltteilen und aus verschiedenen Vogelfamilien zu halten und den Besucherinnen und Besuchern nahe-zubringen.

Unsere Vögel in den Volieren haben sich auch im letzten Jahr – so viel wir wissen – wohlgefühlt. Nachwuchs gegeben hat es u.a. bei den Schneeulen. Im Moment sind drei Eulen im Gehege, sie scheinen sich gut zu verstehen, sitzen nahe beieinander und sehen sehr zufrieden aus.

Einen zahlenmässig grossen Zuwachs haben wir bei den Zwergohreulen.

Im Sommer hat ein Fuchs die Laufenten im Hirschgehege geholt. Nachdem die Zugänglichkeit für die Füchse weiter erschwert wurde, haben wir wieder junge Laufenten eingesetzt. Die Nagelprobe der Verbauungen gegen die Füchse wird der Mai, Juni sein, wenn die Fähen ihre Jungen füttern wollen.

Die Nymphensittiche haben den Rekord bei der Jungtierproduktion: 21 junge Nymphensittiche, von denen 17 ausgewachsene Jungtiere abgegeben wurden. – Die Nymphensittiche sind auch jetzt schon wieder am Brüten.

Die geschäftigen Bartmeisen haben auch 10 Junge ausgebrütet.

Sehr stolz sind wir auch den jungen sog. Grossen Beo. Nachzuchten für solch seltene Vogelarten sind sehr wichtig.

Änderungen im Bestand gibt es nicht nur durch Schlupf, sondern auch wenn ein Vogel stirbt. Die allermeisten Vögel werden nicht besonders alt, sie leben im Durchschnitt wenige Jahre. Darum ergeben sich recht viele Änderungen. Krähenvögel werden etwas älter, um die 15 Jahre. Einzelne Vogelaltn können 30, 40 – 55 Jahre alt werden. Bei Individuen gibt es immer Möglichkeiten für Unterschiede.

In der Spyrenkolonie im Pulverturm sind 82 junge Spyren geschlüpft und 5 wurden erfolgreich unterlegt. Trotz den schlechten Wetter-Startbedingungen sind also 87 Spyren ausgeflogen.

Im Hirschgehege ändert sich auch immer wieder etwas: Wir mussten den Köbeli ersetzen durch einen jungen Hirschstier, den uns der Tierpark Goldau geschenkt hat. Der Köbeli war etwas zu angriffslustig geworden. Sicherheitsrisiken – auch für die Pfleger – können wir nicht eingehen. Aktuell sind 7 Hirsche im Gehege.

Wer von Ihnen das Pro Natura Magazin liest, hat gesehen, dass es da einen Artikel gibt unter dem Aufmerksamkeit weckenden Titel: „Welchen Nutzen bringt ein Bartgeier?“

Was soll eigentlich diese Frage? Man kann ja ebenso gut fragen: welchen Nutzen bringt eine Bartmeise, wie wir sie in der Voliere halten.

Das Problem, das in diesem Artikel abgehandelt wird und auch für uns einige Überlegungen wert ist, ist, dass die Natur keinen Preis hat, der auf einem Zettel angeschrieben wäre, keinen Marktwert, den wir einfach eruieren können, und wir uns daher manchmal schwertun, um all die Tiere, Pflanzen und Lebensräume, die unter dem Label „Natur“ laufen zu schützen oder nicht zu schädigen. Man schützt nur, was man kennt. Insofern zeigen uns die Volieren im Bereich der Vögel einige Aspekte der globalen Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Auch die Spyrenkolonie und der Hirschgarten tragen zur Naturpräsenz in der Stadt Zug bei.

Eine Preisbildung oder Preisbestimmung ist ein Versuch, nicht nur den Kaufwert zu eruieren – Bartmeisen kann man vom Züchter kaufen, es gibt also einen Preis, auch wir verkaufen die Jungen oder tauschen sie gegen andere Vögel, die uns fehlen, – sondern über den Kaufwert hinaus auch die Stimmung, die die Vögel verbreiten, zu bewerten, das Leben, das sie uns zeigen, den Gesang, den sie uns hören lassen, die Umgebungen, die für sie geschaffen werden – all das ist auch in die erweiterte Rechnung einzubeziehen.

Für die Volieren gibt es Kosten: Was aufgewendet wird für die Vögel, ihre Umgebung, ihre Pflege, ihr Futter, ihre Gesundheitskosten, was zu einem grossen Teil die Stadt Zug bezahlt, was teilweise aber auch Sie, die Mitglieder, bezahlen und – nicht zu vergessen – alles das, was wir durch ehrenamtliche Arbeit leisten und damit auch bezahlen. Der Wert der Volieren geht aber über die Kosten hinaus.

Sie sind ein Aspekt der Natur, der zum Wohlbefinden der Menschen beiträgt und durch die Artenvielfalt ihre Neugier wachruft, ihr Interesse weckt, ihr Wissen erweitert und den Wunsch weckt, sie zu behalten, zu erhalten.

In diese Richtungen nehmen auch unsere Tierpflegerinnen und Tierpfleger die Diskussionen mit den Besuchern auf. Auch ihnen danke ich herzlich für ihre zuverlässige Arbeit über das ganze Jahr, auch am Weihnachtsmorgen, auch am Silvester und auch, wenn sie erkältet sind und sie überlegen könnten, ob sie nicht lieber zu Hause bleiben. Aber nein, das können sie nicht, die Vögel warten auf sie und sind auf sie angewiesen. Danke.

Dank an Cornelia Furrer: Cornelia ist vor einigen Jahre hilfsbereit in die Lücke gesprungen, als wir eine Aktuarin brauchten. Wir haben das sehr geschätzt und möchten herzlich danken für die Arbeit, die sie seither rund um den Ornithologischen Verein und den Vögeliclub geleistet hat. Sie hat uns und dem Verein insgesamt einen grossen Dienst erwiesen. Was die Datenbank betrifft, so konnte sie im Hintergrund auch auf die Hilfe von Hansruedi Duschletta zählen. Ganz herzlichen Dank und alles Gute insgesamt und auch für die zusätzliche freie Zeit. Wir werden uns im Vögeliclub im Turm weiterhin sehen.

Der Jahresbericht der Präsidentin wird mit Applaus dankend genehmigt.

4. Abnahme der Jahresrechnung 2017 und des Revisorenberichts

Cécile Grünenfelder orientiert über die Jahresrechnung. Diese weist bei Einnahmen von Fr. 155'426 und Ausgaben von Fr. 136'769 einen Überschuss von rund Fr. 16'033 aus. Die detaillierten Unterlagen können eingesehen werden.

5. Budget 2018

Das Budget für das laufende Jahr sieht einen Reingewinn Fr. 3'400.-- vor. Es lehnt sich an die Rechnung 2017 an. Schwerpunkt wird die Überarbeitung der Website sein.

Der Revisorenbericht wird von Cécile Grünenfelder verlesen. Die Revisoren haben die Rechnung geprüft. Sie attestieren der Kassierin ordnungsgemässe Rechnungsführung, bei der alles gesetztes- und statutengemäss stimmt. Sie beantragen Entlastung des Vorstandes.

Die Jahresrechnung und das Budget 2018 werden einstimmig angenommen.

Die Präsidentin verdankt die tadellos geführte Buchführung.

6. Wahl der Vorstandsmitglieder

Als Nachfolger der Aktuarin Cornelia Furrer wird Walter Aeschlimann vorgeschlagen.

Zur Wiederwahl stellen sich zur Verfügung: Annelies Häcki Buhofer, Präsidentin; Benedikt Steinle, Vizepräsident; Leo Speck, Obmann Gehege; Cécile Grünenfelder, Finanzen; Thomas Hahn, Personalwesen.

Der Vorstand wird einstimmig gewählt.

7. Wahl der Revisoren

Fällt aus

8. Jahresprogramm 2018

26. Mai: Volierenführung

21. Juni: Spyrenführung

01. August: Tag der offenen Tür im Turm

06. Oktober: Exkursion Falkaneria Locarno

Weitere Veranstaltungen werden auf der Homepage bekannt gegeben.

9. Beschlussfassung über Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen

10. Varia

Die Präsidentin hat 2 Mitteilungen: Am 07. März 2018 ist im Schulhaus Loreto ein Film von Franz Wiederkehr, Zuger Vogelschutz, zum Thema: Tessiner Täler und Flussauen.

Ein kleines Zuger Reiseunternehmen macht eine Ornithologische und Landschaftliche Reise ins Süd Montenegro.

Interessierte Personen können die Informationen abholen.

Fritz Meier bedankt sich, als Mitglied des OVZ, bei der Präsidentin für die flott durgeführte GV und dem Vorstand für die Arbeit. Als Turmwart für die gute Zusammenarbeit im Turm und als GAUR gibt er noch bekannt, dass das nächste Mittelalterfest, wenn der Kredit gesprochen wird von der Stadt, am 14./15.09.2019 stattfinden wird. Als Nachbar dankt er vor allem Theo und Walti für die gute Arbeit im Wildgehege, was der Nachbarschaft und den Gästen viel Freude bereitet.

Benedikt bedankt sich bei der Präsidentin im Namen des Vorstandes für die kompetente Arbeit, die sie leistet und überreicht ihr einen Blumenstraus.

Peter Hoffmann bedankt sich im Namen des Vögeliclubs für ihr Engagement und Einsatz vor und hinter den Kulissen. Er überreicht ihr ein paar süsse Steine.

Um 19.40 Uhr Ende der Versammlung. Die Präsidentin lädt die Anwesenden zum Nachtessen in den Speisesaal ein.

Zug, den 27. April 2018

Die Protokollführerin
Cornelia Furrer